

Jahresbericht 2015 des MVN

Einleitung

Ein eher turbulentes Jahr begann mit der Probe am 8. Januar. Wir wussten, dass uns die Familie Furrer-Wespi-Meier verlassen wird, Susan und Reto nach unserem Jahreskonzert bzw. dem Unterländer in Rorbas und Nadia bereits im Juli. Zu dieser Kümmeris kam hinzu, dass unsere Dirigentin sich von einer Operation gar nicht recht erholen wollte und für längere Zeit

unserem Verein fernbleiben musste. Aber zum Glück verfügt unser Verein ja mit Karin über eine versierte Vizedirigentin.

Karin

Sie hat kurzerhand das Zepter, äh, den Taktstock ergriffen und uns in einen hoch erfolgreichen Rest des ersten MVN-Halbjahrs geführt. Karin ist ein Multitalent, wie ihr seht. Sie hat es verdient,



dass wir ihr für ihren grossen Einsatz im Vereinsjahr 2015 ein besonderes Kränzchen winden.

Planungsaufgaben

Folie 2 Jahresbericht



26.03.2015

GV - MVN

10

Neben unseren quasi Standardauftritten hatten wir einiges an weiterer Planung zu bewältigen: Zwei Kirchenkonzerte, eine Dirigentensuche und eine Planung des Jubiläumsjahres 2017.



Jubiläumsjahr 2017 Brainstorming

In einem, ausser für den Vorstand, freiwilligen Brainstorming-meeting wurden Ideen gesammelt und die Eckpunkte des Jubiläumsjahres festgelegt: Wir veranstalten keinen grossen Zirkus sondern halten vermehrt Präsenz in der Gemeinde und unserem quasi Einzugsgebiet mit mindestens einem Auftritt pro Monat sowie einem dem Anlass entsprechenden festlichen Jahreskonzert. Im November wurden dann die Aktivitäten weiter konkretisiert und in einem Jahresplan festgehalten. Die Ergebnisse bzw. den Stand der Dinge werde ich dann im Traktandum 14 kurz vorstellen.

Jubiläumskonzert und Kirchenkonzerte

Unser erster Auftritt im Jahr, das Jubiläumskonzert am 22. März, war zugleich der letzte Auftritt von Susan für längere Zeit.

In seiner unnachahmlichen Art der Ansagen löste Stöff beim anwesenden Publikum viel Heiterkeit aus. Er präsentierte z. B. ein Telefonbuch aus dem Jahre 1960, aus welchem hervorging, dass damals gar noch nicht jeder über ein eigenes Telefon verfügt hatte. Und bestimmt mochte sich die eine oder andere der anwesenden Seniorinnen erinnern, wie sie bei der Nachbarin anklopfen musste, um einen Telefonschwatz abhalten zu können (für Genderbewusste: die männliche Form ist hier mitgemeint).



Alsdann folgte eine Zeit der Vorbereitungen. Für unsere Kirchenkonzerte am 25. und 26. April in Stadel und in Steinmaur fanden bereits die ersten Registerproben statt. Die GV musste vorbereitet werden. Sie verlief glimpflich. Beinahe hätte der MVN kein Budget gehabt. Das wäre schlecht gewesen, denn dann hätten wir die Inserate, die wir in der Folge im unisono und auf diversen Websites zur Dirigentensuche platzierten, gar nicht bezahlen können, und der MVN wäre womöglich bis heute musikalisch führungslos geblieben.

Allerdings, musikalisch führungslos blieb unser Verein nach der bedauerlichen Dispens von Susan nicht. Karin krepelte die Ärmel hoch und begann mit uns zu proben. Sie machte das hervorragend. Und sie führte uns souverän durch die zwei Kirchenkonzerte. Diese wurden zu einem schönen Erfolg mit begeistertem Publikum, das selbst am Sonntagnachmittag bei schönem Wetter relativ zahlreich erschienen war. Auch Martin Stolz hatte sich mit Ruth am Samstag unter das Publikum gemischt. Für ihn war das Konzert offensichtlich ausschlaggebend, sich als Dirigent bei uns zu bewerben. Sein Feedback möchte ich euch hier nicht vor-



enthalten: "Wir waren am Samstag bei Euch am Konzert in Stadel und waren beeindruckt: Wir hatten das Gefühl, dass da mit sehr viel Spass und Disziplin musiziert wird, trotz der nicht ganz einfachen Situation. Ein Kompliment an die Vizedirigentin: Sie hat das Konzert souverän und sympathisch geleitet, da könnten sich manche "gestandene" Dirigenten einiges abgucken in Sachen Klarheit und Präsenz. Daneben viele sehr gute musikalische Eindrücke."

Auch das Muttertagskonzert am 9. Mai leitete Karin mit schon gewohnter Souveränität. Bravo Karin! Vielen Dank!

Am Geburtstagsständli Mühlemann vom 15. Juni musste dann noch unsere Vizevize-Dirigentin, Yvonne, einspringen. Einen herzlichen Dank gebührt auch ihr.

Dirigentensuche

Ab da übernahm wieder unsere Susan die musikalische Leitung. Gleichzeitig flatterten - elektronisch die meisten - die ersten Dirigentenbewerbungen ins Haus. Wir hatten 9 ernstzu-



nehmende Bewerbungen zu verarbeiten. Wir führten im Werkgebäude 4 Gespräche durch, und wir luden zu 3 Probedirigaten ein. Wir, das waren Karin, Yvonne, Beat und ich, das Dirigenten- und Dirigentinnenfindungsteam (DDft). Karin, Yvonne und Beat, ich danke euch ganz herzlich für euren Einsatz und die super Zusammenarbeit in diesem Team. Und das Resultat lässt sich doch sehen, oder nicht!?

Ich meine, wir haben den richtigen für uns ausgewählt.

Gottesdienste u. a.

Allerdings passierten noch ein paar Dingerchen, bis er zur ersten Probe mit uns antreten konnte.



Susan war zurück und übernahm mit viel Enthusiasmus und Freude wieder die musikalische Leitung.

Da waren der Geburtstag von Fritz Götz im Eichhof zu Bachs und der alljährliche Waldgodi am 28. Juni, bei welchem neben unserer musikalischen Umrahmung des Gottesdienstes ein ansehnliches Grüpplein des MVN auch den Kirchenchor begleiten durfte. Das klappte her-

vorragend; man bedenke auch, dass die zusammen nur einmal kurz dafür geprobt hatten.

Dann das Schürefäscht zu Beginn der Sommerferienzeit - immer beliebt bei einigen von uns v. a. wegen der Fischknusperli mit Weisswein. Und bald darauf unsere Mitwirkung bei der Bundesfeier: seit der Auflösung des MV Dielsdorf umrahmen wir nur noch unsere Bundesfeier in Neerach, und wir haben Zeitraum für ein kleines Konzert. Dem Anlass entsprechend

werden wir deshalb in Zukunft an der Bundesfeier nicht mehr wie früher in T-Shirt bzw. Pullover sondern in Uniform erscheinen.

Die Begleitung der Gottesdienste sowohl in Bachs wie auch in Steinmaur und Stadel und die anschliessenden kurzen Konzerte sind, obwohl sozusagen Standardauftritte, immer etwas Besonderes. Der MVN erfährt Herzlichkeit und Sympathie. Das Publikum applaudiert begeistert die Darbietungen im Anschluss an die Gottesdienste und verlangt sogar Zugaben. Das tut gut und ist besonders beeindruckend, wenn die Aufführungen in der Kirche stattfinden wie anlässlich der Gottesdienste in Steinmaur am 9. und Stadel vom 23. August.

Probeweekend und Jahreskonzert, Musiktag in Rorbas

Bereits eine Woche später ging's ins in den Schwarzwald. Der Alemannenhof in Rickenbach erwartete uns zum Probeweekend. Neben der üblichen Proberei erfreuten wir uns am Pils an



der Freiluftbar, üppigen Mahlzeiten und komfortabler Unterbringung in Hotelzimmern. Obwohl wir schon den ganzen Tag geprobt hatten, und der Ansatz schon arg gelitten hatte, liess es sich eine beträchtlich grosse Delegation des MVN zu spätnächtlicher Stunde nicht nehmen, zusätzlich noch einige Stücke aus dem Marschbüchlein zu üben.

Dies wohl sehr zum Gaudi einer angereisten Gruppe koreanischer Touristen. Gut vorbereitet für das kommende Jahreskonzert konnten wir während der Heimfahrt am Sonntagnachmittag auf ein tolles und stimmiges Probeweekend zurückblicken.

Das Jahreskonzert bzw. die Jahreskonzerte! Sie standen im Zeichen des Abschieds. Es waren die letzten mit dem MVN für Susan.



Den Auftakt machte unser Jugendensemble unter der Leitung von Karin. Es war rührend und herzlich wie die jungen Musikantinnen und Musikkanten mit Inbrunst bei der Sache waren. Wir hoffen, dass die noch kleine Schar im Laufe der Zeit grösser wird, so dass wir zukünftig viele schöne Aufführungen mit

ihnen erleben dürfen. Karin muss eine besondere Begabung haben, mit unserem Nachwuchs zurechtzukommen, denn das scheint mir nicht immer ganz einfach zu sein. Die Kinder und Jugendlichen sind jedenfalls mit Begeisterung dabei. Wir danken Karin für diese grosse Arbeit herzlich.



Das Programm der Grossen war nach den Wünschen von Susan zusammengestellt. Sandra und Karin hatten die Abschiedszeremonie choreografiert. Wir spielten „Time To Say Goodbye“ während einige von uns Susan Rosen überreichten. Das Stück hat viele Kreuze. Am Konzert in Neerach hat man das nicht so gemerkt, aber in Bachs schon. Doch dies gehörte irgendwie dazu; es war rührend und sehr gelungen das Ganze. Goodbye, alles Gute,

Susan!

Sandra und Karin, ihr habt das einfach super gemacht! Herzlichen Dank! Der ganze Verein, das muss ja auch mal geschrieben und gesagt werden, hat überzeugt, eine super Darbietung geboten. Ich hörte begeisterte Stimmen und viel Lob – auch von den anwesenden Verbandsmitgliedern – das ich euch hiermit sehr gerne weiterleite. Vielen Dank euch allen!

Gerade mal nach ein paar Stunden Schlaf fand am Musikfest in Rorbas unser definitiv letzter Auftritt mit Susan statt. Wir spielten zur Unterhaltung in der Festhalle. Stöff sorgte wie immer mit seinen humorvollen Ansagen für Heiterkeit, und wir legten uns nochmals mächtig ins Zeug, was vom anwesenden Publikum trotz mangelhafter Saalakustik mit herzlichem Applaus honoriert wurde. Die Marschmusikvorführung verlief eher mittelmässig. Das lag wohl kaum daran, dass der Schreibende wegen eingeschränkter Mobilität nicht daran teilnehmen konnte. Er verbrachte dafür einen Gutteil des Tages im Weinzelt, machte ein bisschen Networking und erfreute sich an der angebotenen Tranksame und dem wunderbaren Wetter. Zu guter Letzt feierten wir ausgelassen unsere Martina, die zur kantonalen Veteranin geehrt wurde. Schade ist, dass sie unseren Verein verlassen musste.

Aufbruch mit neuem Dirigenten

Zunächst spielten wir bei der Geigenmühle bei schönem Wetter und nochmals unter der Stabführung von Karin am Geburtstagsfest von Bruno Meier. Solche Auftritte sind immer eine willkommene Abwechslung. Wir spielen ein Ständchen, die Leute haben Freude, und wir werden im Anschluss noch zu einem gemütlichen Umtrunk eingeladen. Solches ist nach meiner Meinung nicht zu unterschätzender Balsam für unser Zusammengehörigkeitsgefühl.

Am 15. Oktober fand sie statt, unsere erste reguläre Probe mit Martin. Er überzeugt mit seiner ruhigen, unaufgeregten und musikalisch bestimmten Art. Er ist sozusagen ein Glückstrefen für uns, und wir sollten alles dransetzen, ihn nicht zu verdriessen, so dass wir noch lange Zeit mit ihm musizieren dürfen.

An seiner ersten MUKO-Sitzung legten wir das Selbstwahlstück fest, setzten Eckpunkte für das Repertoire 2016, und er gab gleich den Tarif für unsere Erscheinung am Jahreskonzert durch: keine Fahnen an den Notenständern, kein Tenüwechsel nach dem ersten Stück, will heissen, dass wir von Beginn weg im Gilet spielen oder die Uniformjacke anbehalten.

Bei seinem ersten Auftritt am Räbeliechtliumzug durften wir feststellen, dass er für eine kompakte Darbietung dasteht, so dass wir schnörkellos ein Stück nach dem anderen vortragen. Unser Konzert fand grossen Gefallen bei Jung und Alt und war eine hervorragende Werbung für unseren Verein.

Am Weihnachtsmärkt konnte ich leider aus bekannten Gründen nicht teilnehmen. Ich durfte allerdings vom Spitalbett aus mit Roli und Ruth Hüppin noch letzte Abmachungen treffen. Das Ständchen musste wegen des miserablen Wetters im Saal des Wilden stattfinden, und vom Hörensagen weiss ich, dass die kleine Schar an Zuhörern grossen Gefallen am Vorge-tragenen fand.



Ja, und am Chlaushöck konnte ich auch nicht dabei sein. Aber so, wie ich euch kenne, habt ihr sicher einen schönen Samichlausjahresabschluss feiern können. Ich danke jedenfalls Edith, Sandra Bucher, Richi und Jürg an dieser Stelle herzlich fürs Organisieren.

Und jetzt komme ich abschliessend zum Dank an euch alle. Ich danke euch für eure Freude am gemeinsamen Musizieren und für euren Einsatz das ganze Jahr hindurch. Ich danke

- Euch, die ihr im Hintergrund tätig seid, damit alles immer klappt
- Euch Festwirte, Registerchefs, Kulissenbauer, Materialverwalter, Notenwarte, Absenzenkontroller und Papiersammler
- Euch Mütter und Väter von unserem Vereinsnachwuchs
- Euch vom Vorstand und vom OK für eure unermüdliche Unterstützung und die gute Stimmung
- Euch Solistinnen und Solisten
- Euch, die ihr immer fleissig auf euren Instrumenten übt
- Euch, die ihr immer zur Stelle seid, wenn's nötig ist



Danke!

MH, 11.02.2016